



Pressemappe

Schweizer power

"Im Innersten sind wir alle Bauern. Generationen vor uns standen auf dem Acker - sie machten uns zu dem, was wir heute sind."

Ihre bäuerlichen Wurzeln müssen die Jungs der Schweizer Powern nicht lange suchen. Das Wort „Powern“ sucht bewusst die Assoziation zum deutschen Wort „Bauern“. Wer bei dieser Band jedoch folkloristische Heimatklänge erwartet, wird überrascht. Produziert von Jim Bows (www.jimbows.com, Dustyboots, Chickenhouse, Jim Bows & The Flycatchers), bieten die Schweizer Powern prägnanten, melodiosen Rocksound auf hohem musikalischem Niveau. Sei es durch die kraftvolle und sensible Handhabung der Instrumente, die eindrucksvollen Leadvocals oder die mehrstimmigen Chorpässagen: die Songs der Powern haben Ohrwurm��potenzial.

Der Musik gleich zu stellen sind die aussagekräftigen Texte, welche mit sprachlichen Schönheiten und raffinierten Sprachkreationen gespickt sind.

Wortspiele wie „mir hei Chäs zämegstürmt und Gstürm usgchäset“ zeugen von Humor und Können.

Der textliche Inhalt ist den Schweizer Powern wichtig. Gesellschaftskritisch philosophieren sie über das Leben auf dem Land und können so manchem Stadtbubi damit die Augen öffnen. Sie sind „Puurebüebli“, die sich mit den Vor- und Nachteilen ihrer Herkunft auseinandergesetzt haben. Sie besingen das Schöne und prangern das Schwierige an ohne Augenwischerei zu betreiben. Ein Plädoyer für den Blick über den Gartenzaun ohne dabei missionarisch oder belehrend zu wirken.

www.schweizer-powern.ch

Marc Minder (1984)

Gesang

„Ich bin perfektionistisch mit einem Hang zur Direktheit, ehrlich, sozial und loyal. Die Schweizer Powern geben mir Gelegenheit, Tradition zu (be)leben“.



2010 CD "D'Stimme vom Land"



Die Schweizer Power überraschen mit ihrer CD „D Stimm vom Land“ in zweifacher Hinsicht: Musikalisch bieten sie höchste Qualität, daneben vermögen ihre Stimmen das Herz direkt zu berühren. Die Jungs schaffen es, mit ihrer prägnanten Rockmusik mitzureissen. Das liegt an der Qualität der Musiker und wohl auch daran, dass wir die nicht banalen bern-deutschen Texte alle bestens verstehen und deshalb die inhaltlichen Anliegen und Botschaften nachvollziehen können.

Wenn die Schweizer Power Mani Matters „Wilhalm Täll von Nottiswil“ in die Linde im emmentalischen Leimiswil zügel, wird nicht nur die gesellschaftskritische Stimmung des Originals spürbar, es kommt auch ein neuer Aspekt hinzu: Die Schliessung der Dorfbeiz verweist auf die Problematik der kleinen und mittleren Gewerbebetriebe auf dem Land. Somit sind wir mitten in der immer wieder aufkeimenden sozialen und wirtschaftbezogenen Kritik. In „Söili“ lassen wir uns ironisch in die Seele einer Schlachtsau hinein versetzen und in „Wärmuet“ weist der alkoholverhängte Blick des Bauern unvermutet auf das Schicksal der Bauernschaft und auf ihre Ohnmacht und zwischenzeitliche Wut gegenüber denen, „wo wei befäle“. Aber auch die Freuden der „Purebüebli“ sind präsent: Liebe, Naturverbundenheit, Hoffnung und das ehrliche Bekenntnis zum Bauerntum setzen Gegengewichte.

Text: Zytglogge Verlag, Oberhofen

Zytglogge

Marius Sterchi (1983)

Schlagzeug, Gesang

Half in jungen Jahren regelmässig auf dem Hof der Grosseltern.

„Der erdige Spund und die bodenständigen Texte der Band bringen meine Welt auf den Punkt.“



2012 CD "Stalldrang"



Zwei Jahre nach ihrem Erstling „D Stimm vom Land“ schieben die Schweizer Pöwer die CD „Stalldrang“ nach – ein Konzeptalbum, das in elf Stücken die Erfahrungen eines jungen Mannes nacherzählt, der in der Stadt sein Glück sucht. In einer Zeit der Landflucht und der Abwanderung in Agglomerationen und städtische Zentren wählt er den Weg zurück und lebt – versöhnt und gereift – ein Leben als Aussenseiter.

Die überraschende Rückkehr aufs Land am Ende des Albums hat für die Mitglieder der Schweizer Pöwer eine persönliche Bedeutung. Auch sie haben ihre ruralen Wurzeln wieder entdeckt und darin Kraft gefunden, eigenständig zu sein, sich nicht von Trends vereinnahmen zu lassen und auch mal gegen den Strom zu schwimmen. Die elf Stücke auf „Stalldrang“ reichen vom erdigen Rock über stimmungsvolle Balladen bis zum A capella Gesang. Der Sound der Schweizer Pöwer lässt sich nicht einfach katalogisieren, sondern bildet einen eigenständigen Beitrag zum Schweizer Mundart-Rock.

Die kreative Energie, die aus der Thematik und dem inneren Engagement dafür resultiert, hat die Band seit ihrer Gründung 2009 gewaltig vorangetrieben und bricht sich in berührender Musik, in Konzerten und im Videoclip „Vatter“ Bahn. Denn die Schweizer Pöwer glauben an das, was sie besingen und lassen sich inspirieren von dem, was sie inspiriert. Mit „Stalldrang“ wollen sie nicht einfach gefallen, sondern ansprechen und einladen zu einem Lebensverständnis, das von Einfachheit, Freude, Wut, Authentizität und Ehrlichkeit getragen ist.

Text: Zytglogge Verlag, Oberhofen

Zytglogge

Julian Ludwig (1988)

Bass

„Ich bin ein Stadtmensch. Die Sehnsucht nach dem Echten macht mich zum Schweizer Pöwer. Wer uns zuhört, wird uns verstehen.“



"Blutt" und andere Ideen

Immer wieder brüten die Schweizer Povern an neuen Ideen: Mal bestreiten sie eine Serie von Konzerten mit einem eigens dafür zusammengestellten Männerchor, dann lancieren sie in einem Lokalradio (Beo) ein äusserst eigenwilliges Bärndütsch-Lexikon mit hintergründig-sinnigen Beiträgen zu Mundartbegriffen aus ihren Liedern. Dann wiederum schenken sie ihren Freunden, zur Verkürzung der Wartezeit auf den Winter, Stücke aus einem Live-Konzert oder drehen kleine witzige Clips im Übungsraum. Der neueste Streich heisst „blutt“ und bezeichnet eigenständige unplugged Versionen ihrer Stücke, die sie auch in kleineren Konzertlokalen spielen können. Die Band lebt ihre Ideen aus und glaubt an ihre „Botschaft vom Land“. Die Freude am gemeinsamen Arbeiten wird immer wieder und vielfältig spürbar.



www.facebook.com/schweizerpovern

www.schweizer-povern.ch



Alex Kurz (1962)

Tasten, Gesang

Sohn einer Bauerntochter

„Das Bauernleben gibt uns Bilder für das was uns wichtig ist und wir versuchen diese Inhalte zu verpacken zu Bildern und Lieder, die jeder sofort nachvollziehen kann.“



Vatter - das Video



Radio Inside - Band der Woche 13.5.2013



Highlights 2010 - 2013

Chrisascht-Rock Wäckerschwänd	2010
Downbridge Openair	2011
Mahogany Hall	2011
Bärner Bio-Bauern, Schwand	2012
Mahogany Hall	2012
Diplomfeier Berner Fotofachleute	2013

Matthias Rentsch (1983)

Gitarre, Gesang

Sohn einer Bauerntochter

„Ich bin eher ein ruhiger Typ aber das was die Schweizer Powern sagen, muss einfach einmal gesagt werden.“



Medienecho

Radio DRS1 „Schnabelweid“ vom 30. September 2010

„Das ist solider Mundart-Rock – eine Band – sie heisst Schweizer Pöweren

Christian Schmid, Radio DRS1

Radio DRS1 „Schnabelweid“ vom 30. September 2010

„Es ist alles sehr gut überlegt und auch sehr gut ausgeführt... die Anliegen werden sehr nüchtern, nicht polemisch, auf den Punkt gebracht... es ist eine sehr runde, überzeugende Sache...“

„Ihr Slogan lautet: weil das Land uns braucht. Man kann sagen, ja - das Land braucht wirklich auch diese Stimmen neben allen grossstädtischen.“

Martin Schäfer, Radio DRS1

Radio DRS3 „World Music Special“ vom 7. Oktober 2010

Schweizer Pöweren – so heissen sie wirklich – und das ist einheimisches Handwerk, das loben wir; und gerade besonders hier bei „World Music Special...“

Peter Walt, Radio DRS3

Radio DRS3 „World Music Special“ vom 14. Oktober 2010

„Viel Lob gab es von den Hörern für unsere Schweizer Pöweren. Die gefallen uns auch gut, vor allem, wenn sie über das „Söili“ singen.“

Matthias Erb, Radio DRS3

Radio Neo1, im Sommer 2010

„Man merkt, dass dies nicht ein Strohfeuer ist, wenn man mit diesen Männern (Schweizer Pöweren) über Musik, Inhalte, Werte und Leidenschaft spricht. Sie haben etwas auf dem Herzen – und – im Sinn...“

Jürg Lehmann, Radio Neo1

Kontakt Medien

Alex Kurz
Kirchgasse 5
4938 Rohrbach
Telefon: 062 965 13 43
alex@schweizer-powern.ch

Kontakt Konzertveranstalter

Rolf und Franziska Veraguth
Gerstenweg 8
3400 Burgdorf
Telefon 034 422 00 11
info@schweizer-powern.ch



www.schweizer-powern.ch